

Die römisch-katholische Lehre im Licht der Heiligen Schrift

Der Katholizismus lehrt:

Die Schriften des Alten und Neuen Testaments bilden nur einen Teil des Wortes Gottes. Sie werden ergänzt von anderen, ebenfalls inspirierten Schriften (Apokryphen, päpstliche und kirchliche Überlieferungen).

Ist es erlaubt, zu Gottes Wort etwas hinzuzufügen?

Spr. 30,6: „Tu nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht überführe, und du als Lügner befunden werdest.“

Offb. 22,18: „Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind.“

5. Mo. 4,2: „Ihr sollt nichts hinzutun zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen.“

Kann eine Schrift von Gott sein, wenn sie der Heiligen Schrift widerspricht?

Jes. 8,20: „Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte (engl. Lesart: so ist es deswegen, weil kein Licht in ihnen ist).“

Sind die Apokryphen inspiriert?

Sie waren im Kanon des Alten Testaments nicht enthalten und sind von Christus oder den Aposteln nie angeführt worden. Sie nehmen keine Inspiration für sich in An-